

Paul Neff Verlag (Max Schreiber) in Esslingen a. N.

z



Nach Erledigung der Vorausbestellungen ist nunmehr wieder lieferbar:

Meister des Eisenschnittes

Beiträge zur Kunst- und Waffengeschichte
im 16. und 17. Jahrhundert

von

Dr. Hans Stöcklein

Hauptkonservator am bayr. Armee-Museum

Mit 20 Textabbildungen, einer farbigen und 40 schwarzen Lichtdrucktafeln
VIII und 156 Seiten Text in 4^o mit 2 Stammbäumen

Geheftet M. 320.—, in Halbleinen gebunden M. 400.—

Die Geschichte des Eisenschnittes an sich ist noch ein ungeschriebenes Kapitel der Kunstgeschichte. Diese Arbeit zeigt die Entwicklung einer Schule von Eisenschneidern, die, wenn auch örtlich begrenzt, doch von überraschend grosser Wichtigkeit ist. Durch die Feststellung einer Gruppe vlämisch-deutscher Eisenschneider ist es dem Verfasser gelungen, eine grosse Zahl ganz hervorragender Arbeiten dieser Art zeitlich und örtlich genau zu bestimmen, und zwar auf Grund umfangreicher Archivforschung und zwingender stilkritischer Folgerungen. Damit ist eine Pionierarbeit für die zukünftige Gesamtgeschichte der Eisenschneidekunst geleistet. Es sind 100 Arbeiten nachgewiesen und damit die Hauptwerke der ganzen Gruppe wohl restlos erfasst.

Von besonderem Interesse ist die Aufstellung dieser neuen kunstgeschichtlichen Gruppe vor allem darum, weil die betreffenden Kunstwerke, die bisher in fast allen grossen Sammlungen der Welt als italienische Meisterwerke bezeichnet wurden, dem Münchner Kunstgewerbe zugeschrieben werden müssen. Abgesehen von der hohen kunstgeschichtlichen Bedeutung der Arbeit Stöckleins wird sie wegen ihrer prachtvollen Tafeln mit herrlichen Stücken aus einheimischen und ausländischen Sammlungen eine willkommene Gabe allen Freunden alter Kriegs-, Prunk- und Jagdwaffen sein. Die Nachweise über die Quellen der ornamentalen Vorlagen für den behandelten Eisenschnitt bedeuten einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Ornamentik. Ebenso unentbehrlich ist die Arbeit für die Geschichte des Kupferstichs, da sie die Mitwirkung bekannter Stecher an den kunstvollen Elfenbeingravierungen feststellt, die die mit Eisenschnitt verzierten Waffen schäffelten.

Die Auflage ist beschränkt, sodass ich das Werk nur gegen bar liefern kann.

Bestellzettel anbei.

Esslingen a. N., Ende Juni 1922

Paul Neff Verlag (Max Schreiber)